

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corposzeile.

Telegraphische Nachrichten.

1) Versailles, 31. October. Prinz Friedrich Karl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts vorgefallen. Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Officiere und 500 Mann gefangen.

2) Versailles, 1. November. Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefechte den 30. October 34 Officiere, 449 Mann. Fort Valerien feuerte 31. Abends und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß dießseits irgend welcher Verlust.

v. Podbielski.

Telegraphische Depeschen.

Tours, 31. October. Die Regierung veröffentlicht folgende Depesche aus Beaune vom 30. October: Dijon wurde heute von 12,000 mit Artillerie versehenen Preußen besetzt. Der Kampf in den Vorstädten dauerte von 9 Uhr Morgens bis 4½ Uhr Abends, hierauf wurde die Stadt bombardirt. Der Kommandant, welcher die Unmöglichkeit eines wirksamen Widerstandes einsah, bewerkstelligte hierauf den Rückzug.

Tours, 31. October. In einer Proklamation Gambetta's an die Franzosen vom 30. d., welche die Kapitulation von Metz ankündigt, heißt es: „Der General, auf welchen Frankreich sogar nach den Ereignissen in Mexiko noch zählte, hat soeben dem Vaterlande, welches in Gefahr ist, mehr als 100,000 Vertheidiger entzogen, Bazaine hat uns verrathen, er hat sich zum Werkzeug des Mannes von Sedan und zum Mitschuldigen des Eroberers gemacht, er hat die Ehre der Armee, die er zu hüten hatte, mißachtet, hat, ohne auch nur eine äußerste Anstrengung zu versuchen, 100,000 Kämpfer, 20,000 Blessirte, viele Gewehre, Kanonen, Fahnen und die stärkste Citadelle dem Feinde übergeben. Ein solches Verbrechen kann durch alle Strafen der Justiz nicht gesühnt werden. Es ist Zeit, daß wir uns widerfinden; möge es unter der Regide der Republik geschehen, welche wir entschlossen sind, an keinem Orte kapituliren zu lassen. Es ist Zeit, daß wir gerade aus unserem äußersten Unglück die Verjüngung unserer Moralität und Kraft schöpfen. Wir sind zu den letzten Opfern bereit, Angesichts des Feindes, den Alles begünstigt. Schwören wir, uns niemals zu ergeben, so lange wir noch einen Zoll unseres geheiligen Bodens unter unseren Sohlen haben; halten wir fest an dem glorreichen Banner der Revolution. Unsere Sache ist die der Gerechtigkeit und des Rechts, lassen wir uns weder entkräften noch entnerven, beweisen wir durch Thaten, daß wir durch uns selbst unsere Ehre, Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit alles dessen, was das Vaterland frei und stolz macht, aufrechterhalten können und wollen. Es lebe Frankreich, es lebe die Republik, die eine und untheilbare!“

Brüssel, 1. November. Die „Independance Belge“ veröffentlicht einen Brief des Generals Boyer, in welchem derselbe die an-

lässlich der Kapitulation von Metz erhobenen Anschuldigungen Gambetta's zurückweist. In dem Briefe heißt es: Der Feind, mit dem wir kapitulirt haben, war der Hunger.

Brüssel, 1. November. Nach hierhergelangten Berichten ist der Gesundheitszustand der Voire-Armee ein durchaus ungünstiger. — Nach dem „Univers“ weigern sich die Franc-tireurs des Elsaß, der Bretagne und der Vogesen, unter Garibaldi zu kämpfen. — Die „Independance Belge“ läßt sich über die innere Situation Frankreichs wie folgt vernehmen: Abgesehen von einigen Punkten zeigt sich mehr Agitation und Lärm als männliche Energie. Die Klagen der französischen Journale über die Haltung einiger Ortsschaften, sowie einzelner Maires und Municipal-Behörden, welche nicht den Versuch machten, dem Feind Widerstand zu leisten, beweisen, daß ein Alles durchdringender machtvoller Patriotismus nicht vorhanden ist, welcher bereit ist, Allem zu trogen und Alles zu opfern.

London, 31. October. „Daily News“ veröffentlicht ein ausführliches Telegramm über die Besetzung von Metz durch das VII. Corps v. Bastrow. Am 29. Morgens 10 Uhr sind die Forts durch die Artillerie des VII. Corps besetzt worden. Nachmittags 1 Uhr verließ die Kaiserliche Garde mit Waffen die Stadt und legte bei Frescati die Waffen nieder. Die anderen französischen Truppen hatten die Waffen bereits in dem Arsenal niedergelegt und marschirten dann nach den ihnen angewiesenen Contonnements außerhalb der Forts, um dort die Abführung nach Deutschland abzuwarten. Um 4 Uhr wurden die französischen Posten in Metz von Preussischen abgelöst, nachdem 2 Regimenter Infanterie und 1 Regiment Cavalerie einmarschirt waren. General v. Bastrow nahm darauf von dem Gouvernement der Stadt und Festung Besitz. Nach dem Berichte von „Daily News“ hatte General Coffinières am 28. mehrfache Demonstrationen und Protestationen gegen die Capitulation zu bekämpfen.

— Marschall Bazaine ist in der Nacht vom 30.—31. October in Begleitung des Adjutanten des Prinzen Friedrich Karl auf der Tour nach Wilhelmshöhe in Darmstadt durchpassirt und sollten im Laufe des folgenden Tages die beiden

anderen gefangenen Marschälle, Canrobert und Lebœuf, nachfolgen.

London, 1. November. Nach der „Daily News“ ist Bazaine bei seiner Abreise nach Wilhelmshöhe vom Volke insultriert und laut Verräther genannt worden.

Brüssel, 31. October. Die hier eingetroffene „Liberté“ fordert die Ernennung eines Präsidenten der Republik, um die Unterhandlungen zu erleichtern. Man schreibt der Regierung die Absicht zu, ein neues Anlehen von einer Milliarde zu contrahiren. Es wird versichert, die Regierung werde sich zunächst nach Périgueux und im Falle einer neuen Niederlage der Loire-Armee nach Clermont begeben.

— Zur Capitulation von Mex. Wenn über die Details

der Besetzung von Mex noch keine direkten Nachrichten eingegangen, so hat dies wesentlich seinen Grund darin, daß die Besignahme des wahrhaft ungeheuren dort angehäuften Materials noch mehrere Tage dauern wird. Was die Gefangenen anbelangt, so wird ein großer Theil nach offenen Städten gebracht werden. Berlin und Potsdam haben vorzugsweise Aussicht, eine überaus große Anzahl zu erhalten. — **Die Landwehr-Division Kummer (zu der auch unsere Grünberger Landwehr gehört) hat die Aufgabe, die Gefangenen nach Deutschland zu bringen, dieselbe wird auf den Kriegsschauplatz nicht wieder zurückkehren.** Von der Cernirungs-Armee ist das Pommersche Armeecorps bereits nach Paris aufgebrochen. —

Danksagung.

Für die von so vielen Seiten bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unsers heissgeliebten guten Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Herrn Tuchappreteur P. Rüdemann, sagen wir Allen, Allen unsern herzlichsten innigsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sich melden bei **G. Friedrich,** Bäcker in Grünberg.

Petroleum, wasserhell, Stearin- und Paraffin-Lichte in verschiedenen Qualitäten und Packungen empfiehlt sehr billig **Gustav Sander.**

Kriegs-Nummern

des **Omnibus.**

Illustrationen in:
No. 46.

Marschall Bazaine in Metz liest in Gegenwart seines Adjutanten die Nachricht von der Capitulation Mac Mahon's bei Sedan. Nach der Schlacht bei Gravelotte am Abend des 18. August 1870.

Bayerische Cavallerie passirt das Hauptquartier des Kronprinzen in Ligny. Stadthaus in Vancouleurs. Das Hauptquartier des Königs in Pont à Mousson.

Preis pro Nummer 1 Sgr.
Vierteljährlich 13 Sgr.

Sterbekassenbücher 5. Societät sind noch haben 11. Bez. Nr. 29.

Sargverzierungen

in den schönsten und neuesten Mustern empfiehlt zu herabgesetzten Preisen **K. Schachne** am Markt.

Feld-Post-Brief-Couverts,

nach Vorschrift der General-Postdirection des Nord-deutschen Bundes angefertigt, empfiehlt

W. Levysohn.

Äpfel zum Pressen

kauft auch in größeren Quantitäten **Otto Eichler.**

Eine Berliner Weinhandlung sucht einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann, welcher sowohl mit allen Keller- als Comtoirarbeiten vollständig vertraut ist. Nur solche werden berücksichtigt, welche gute Referenzen aufzuweisen haben. Franco-Offert. **sub N. Q. 945** an die Expedition von **Haasenstein & Vogler, Berlin.**

Die Bergarbeit in der Grube ist die Wintermonate hindurch weit angenehmer, und wird besser bezahlt als Tagesarbeit. **Junge Leute werden für Grubenarbeit fortwährend angenommen im Braunkohlen-Verkaufcomtoir, Berliner Straße.**

Strohfensterladen werden gearbeitet vom Dachdecker **Wache,** wohnh. b. Dachdeckerinstr. Herrn Peikert, 51. Johannis-Strasse 51.

Täglich frische **Ruhmilch** bei Tabakspinner **Wwe. Schulz.**

Schönes, weißes, wohl-schmeckendes Brot empfiehlt **G. Friedrich, Bäcker,** in der Seimert'schen Bäckerei.

Eine kleine Unterstube, mit oder ohne Möbel, steht zu vermieten **Hintergasse Nr. 71.**

Soeben ist bei **W. Levysohn** in Grünberg eingetroffen:

Nationalkalender für 1871 mit Stahlstichen und Holzschnitten, sowie einer Gratisbeigabe. 12½ Sgr.

Steffens' Volkskalender für 1871, mit 6 Stahlstichen, 4 Holzschnitten und einer Beigabe, enthaltend eine kurze Geschichte des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870. 12½ Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1871 mit 8 Stahlstichen. 12½ Sgr.

Deutscher Volkskalender für 1871 mit Holzschnitten u. Stahlstichen. 10 Sgr. **Berliner St. Bonifacius-Kalender für 1871.** 10 Sgr.

Der Bote für Schlesien und Posen für 1871, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Comtoir-Kalender für 1871 à 2½ Sgr.

Pa. Astr. Caviar, Holmer Sahnkäse, Pa. Emmenth. Schweizer Käse empfiehlt von frischer Sendung **Gustav Sander.**

Verlag von **Rudolf Voß** in Leipzig.

Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. Redigirt von **Dr. Otto Delitsch.**

Unsere Zeitschrift hat sich die Aufgabe gestellt, gründliches geographisches Wissen in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten und zu fördern. Der zweite Jahrgang wird vom 1. October d. J. an in monatlichen Lieferungen, zum Preise von 6 Sgr. pro Heft, von vier reich illustrierten Bogen erscheinen.

Das 1. Heft (Monat October) enthält: Das Gebiet des obern Nil. Von Dr. Otto Delitsch. — Der Winter des Jahres 1870 in Europa. Mit acht meteorologischen Rärtchen in Buntrod. Von demselben. — Vier Hafenplätze. Zur vergleichenden Uebersicht mit Plänen. 1. Havanna. 2. Bombay. 3. Kapstadt. 4. Venedig. — Stützen aus Südfrankreich. Von Dr. Joh. Theising. — Trier. Von Dr. Ph. Wirtgen. — Der Krieg und das öffentliche Leben. Von A. von Carnap. — Saarbrücken. Mit Rärtchen der Umgebung von Saarbrücken und Forbach. — Nach Lake Bigler. Von Ludwig Degener jun. — Das Nashorn. — Gewittersturm in St. Wolfgang. — Die böhmische Braunkohle. — Zweite deutsche Nordpol-Expedition. — Ueber den Stand der übrigen Nordpol-Expeditionen. **Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn.**

Einige Fuder Dünger (meistens Schweinedünger) sind billig zu verkaufen bei **Moriz Anton a. d. Seilerbahn.**

4—5 Fuder Dünger hat zu verkaufen **R. Engel.**

2 Fuder guten Dünger verkauft der **Fleischer Mühle.**

Einige Fuder Dünger sind zu verkaufen **Enge Gasse 74.**

Guter Dünger ist zu verkaufen beim **Fischler Matthias.**

Der Inhalt von Kloaken und Düngergruben wird gekauft, ohne daß dem Besitzer weitere Kosten und Umstände dabei erwachsen.

Breite Straße Nr. 18.

Ebenda wird Ackerstutt und Düngergerauche abgeholt.

Auction.

Dienstag den 8. November
er. Nachmittags 2 Uhr werden
die auf dem Seiffert'schen Weingarten
Nr. 1739 an der Janny'er Straße be-
findlichen Baulichkeiten zum Abbruch
bis 1. Dezember cr. öffentlich an den
Meistbietenden gegen sofortige baare
Zahlung an Ort und Stelle verkauft
werden.

Grünberg, den 29. October 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

Die zur Abgeordneten-Wahl nach §
10 der Wahlverordnung vom 30. Mai
1849 und den § 4 und 10 des Wahlre-
glements vom 10. Juli cr. gefertigte
allgemeine Abtheilungs-Liste für die hie-
sige Stadt wird

am 2., 3. und 4. t. M. Vormit-
tags von 9 bis 12 Uhr und Nach-
mittags von 2 bis 4 Uhr im hie-
sigen Rath's-Bureau zu Jedermanns
Einsicht ausliegen.

Diesenigen, welche die Abtheilungs-
liste für unrichtig oder unvollständig
halten, haben ihre Einwendungen dage-
gen innerhalb 3 Tagen, vom Tage der
Auslegung an gerechnet, bei uns schrift-
lich anzuzeigen, oder in unserem Rath's-
Bureau zu Protokoll zu geben.

Grünberg, den 30. October 1870.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind zu Stellvertretern der Wahl-
vorsteher bei der Wahl der Wahlmän-
ner für's Abgeordnetenhaus anderweitig
gewählt und zwar im

1. Urwahlbez. Herr Rathsh. Ringmann,
2. " Herr Rentier Eitner,
4. " Herr Stadtverordneter
Louis Seydel.

Grünberg, den 1. November 1870.
Der Magistrat.

Am 28. October starb in Trier
im Lazareth Mutterhaus in den
Armen seiner ältesten Schwester
unser theurer Sohn, Bruder und
Schwager, der Premier-Lieute-
nant und Compagnieführer im
3ten Ostpreussischen Grenadier-
Regiment Nr. 4

Paul Hellwig,

Ritter des Rothen Adler-Ordens
und Eisernen Kreuzes, an seinen
bei Noiseville vor Metz am 31ten
August erhaltenen Wunden im
Alter von 30 Jahren. Weder
menschliche Kunst, noch die
treueste Pflege vermochten ihn
uns zu erhalten. Um stille Theil-
nahme bittend, zeigen dies in
tiefster Betrübniß an

die Hinterbliebenen.

Die freisinnigen Urwähler von Grünberg und Umge-
gend werden eingeladen, zur Verständigung über die
bevorstehende Abgeordnetenwahl, sich

Freitag d. 4. d. M. Abends 8 Uhr
im Ressourcenlokal parterre rechts einzufinden.
Das provisorische Wahl-Comité.

Den so schnell vergriffenen schwarzen Double
empfiehlt wieder billigt **Th. Pils** am Markt.

Dachpappen von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollen-
pappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Die Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.
Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

Öffentliche Sitzung der Stadtver-
ordneten Freitag den 4. November
1870 Nachmittags 3 Uhr

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnungs-Extracte pr. letztes
Quartal,
2. Antrag des Gewerbe- und Gartenbau-
Vereins,
3. Antrag auf Ueberlassung von Hutungsland,
4. Mittheilung wegen Aufnahme von Re-
convalescenten,
5. Eisenbahn-Angelegenheit
und alle bis dahin noch eingehenden Ange-
legenheiten unter Vorbehalt des § 5 der
Geschäfts-Ordnung

Auction.

Umzugshalber werden
Montag den 7. November
Vormittags 10 Uhr

in dem Hause des Herrn Kaufmann
Krumbholz (früher Hoffmann) am
Markte 2 Treppen, sehr gut erhal-
tene Mahagoni- und Birken-Möbel,
als: Sopha, Servante, Kleiderschränke,
Tische, Spiegel, Stühle, Bettstellen rc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzah-
lung verkauft werden.

C. Linde, Zahnkünstler.

Holzverkauf.

6 Parzellen tiefern Holz sollen auf
dem Stamme

Freitag den 4. November
Vormittags 10 Uhr
im Gasthose zum schwarzen Adler hier-
selbst meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden. Die beiden letzten
Tage vor dem Termin ist der Unter-
zeichnete bereit, die Hölzer anzuweisen.
Lawalbau, den 25. October 1870.

Bothe.

Für eine Droguerie-, Farbe- und
Colonialwaaren-Handlung wird ein
junger Mann mit nöthiger Schulbil-
dung als Lehrling zum baldigen An-
tritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
die Expedition dieses Blattes.

Wer noch eine Forderung an mich
hat, melde sich bis zum 15. November.
Carl Linde.

5% Hypothekenbriefe,
erste pupillarisch
sichere Hypothek.
10 % Amortisationsentschädigung.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin hat durch Allerhöchsten Erlass vom
21. December 1868 das Privilegium zur Aus-
gabe auf jeden Inhaber lautender Hypothe-
kenbriefe erhalten.

Diese **Hypothekenbriefe**, basirt
auf **erste Hypotheken** und ausser-
dem garantirt durch das gesammte Gesell-
schaftsvermögen, haben bei dem hohen Zins-
fuss von 5pct. den Vortheil einer halbjährlichen
Auslosung zum Nennwerthe mit einem

Zuschlage von 10pct.
als Amortisationsentschädigung,
so dass die Stücke von 25, 50, 100, 200,
500, 1000 Thaler eingelöst werden mit:
27½, 55, 110, 220, 550, 1100 Thaler.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken
beruht auf die von der Grundsteuer-Regu-
lirungs-Commission amtlich festgesetzte
Taxe nach Massgabe des Gesetzes vom
21. Mai 1861.

Berlin, im September 1870.

Preussische Boden-Credit-
Actien-Bank.

Jachmann, Spielhagen.

Die vorbemerkten Hypothekenbriefe ver-
binden alle Vorzüge einer pupillarisch siche-
ren Hypothek mit denen eines börsengängigen
Papieres, haben sich selbst während des
ganzen Krieges auf dem Paricourse erhalten,
sind daher bestens zu empfehlen und zu
beziehen durch den

Niederschlesischen Kassenverein
FRIEDR. FÖRSTER jun & Co.

Wer kennt nicht den reizenden Wal-
zer: An der schönen blauen Donau! —
Bedeutend darüber aber stehen jeden-
falls die drei nachfolgenden großen
Walzer: Frühlingsreigen, von Julius
Lammers — Burshentänze von Jo-
hannes Schöndorf — Jugendträume
(Preiscomposition) von D. Hübner-
Trams, welche in claviergemäßer Be-
arbeitung Nichts zu wünschen übrig
lassen. — Preis pro Piece (4 Bogen
stark) nur 12½ Sgr. und zu beziehen
von Robert Apich in Leipzig, auch
werden dieselben in jeder Buch- oder
Musikalienhandlung vorrätig sein,
welche stets ein Lager besonders guter
Erscheinungen unterhält.

Verein „Mercur.“

Montag den 7. November
Vortrag des Herrn Director Fritzsche
im Saale des deutschen Hauses.

Heute Donnerstag zum
Abendbrot



**frische Wurst
mit Sauerkohl,**

wozu ergebenst einladet

C. Walter, grüner Baum.

Freitag den 4. November

Abonnements-Concert

unter gefälliger Mitwirkung von Fräul.
Marie Kirsch. Anf. 8 Uhr. Kas-
senpreis à 10 Sgr. 3. Auff. k.: Sin-
fonia D-dur von Haydn. Ouverture
Ruy Blas von Mendelssohn. Scene
und Arie a. d. Op. d. Regimentstochter
von Donizetti f. Sopran. Jugenderin-
nerungen v. E. Bach. Zwei Lieder f.
Sopran von Taubert. Egyptischer Marsch
von Strauß. **Das Comité.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 6. d. Mts.

wird die unterzeichnete

**Carlsbader Musik-
Gesellschaft**

im Saale des Hrn. Schneider in Saabor
ein

Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben, wozu
ergebenst einladet

W. Richter.

Hauptfettes Rindfleisch

à Pfund 3 Sgr. beim
Fleischermstr. **Kegler,** breite Str.

Unentbehrlich für jedes
Comptoir und Bureau!

Im Verlage von J. Kuhlmann's Buch-
handlung in Bremen erschien soeben:

Betriebs-Reglement

für die

Eisenbahnen

des Norddeutschen Bundes.

Vom 10. Juni 1870, in Kraft vom
1. October 1870.

Preis: 5 Sgr.

Dieses soeben ausgegebene Reglement
enthält alle auf den künftigen Betrieb
und die Benutzung der norddeutschen
Eisenbahnen bezüglichen Bestimmungen
und ist somit, da diese Bestimmungen
von den bisher gültigen in dieser Hin-
sicht abweichend, für jedes Comp-
toir unentbehrlich!

In Grünberg vorrätig bei **W. Levysohn.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnort vom 20. November
ab nach Beuthen D./Schles. verlege, von Zeit zu Zeit aber hiesige Stadt und
Umgegend besuchen werde. Zahnleidende, welche meine Hilfe noch vor meiner
Abreise in Anspruch zu nehmen gedenken, bitte ich freundlichst, Anmeldungen
bis zum 15. November in meine Wohnung gelangen zu lassen. Gleichzeitig
erlaube ich mir den Preis des Einsetzens künstlicher Zähne zu veröffentlichen:
ein einzelner Zahn Thlr. 2, aber jeder weitere nur Thlr. 1.

Carl Linde, approb. Zahnkünstler.



Kriegskarten



von 1 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. sind in großer Auswahl vor-
rätig bei
W. Levysohn.

Beites

Pensylv. Petroleum

in Fässern und ausgewogen,

Stearin- und

Paraffin-Lichte

in verschiedenen Qualitäten und Packun-
gen empfiehlt sehr billig

Julius Peltner.

Äpfel und Nüsse

kauft fortwährend

Conrad Unger.

Das Piano-Magazin

von **F. Görmär in Sorau**

empfiehlt ganz vorzüglich schöne neue
Stuß-, Salon- und Concertflü-
gel von prächtigem Ton und der ange-
nehmsten Spielart, neben größter Dau-
erhaftigkeit.

Sehr durable neue Pianino's
von 160 bis 350 Thlr.

Neue Harmoniums von 50
Thlr. an.

Gute und preiswerthe gebrauchte
Flügel und Fortepiano's sind stets
in sehr großer Auswahl schon von 25
Thlr. an vorrätig.

Gute Gummischuhe

empfiehlt Schuhmacher **Hoffmann.**

Ein ordentlicher Kutscher
zum Kohlenfahren findet dauernde Be-
schäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ergebenste Anzeige,

daß ich nicht mehr Hintergasse, sondern
Oberthorstraße beim Fleischermeister
Herrn Ludwig wohne und bitte meine
werthen Kunden, mich auch ferner
beehren zu wollen.

Bürstenfabrikant **A. Mühle.**

Ein verheiratheter in der Ackerwirth-
schaft erfahrener tüchtiger Wirth-
schafter findet gegen 60 Thlr. Lohn
und entsprechendes Deputat zum 1.
Januar 1871 Stellung.

Adresse in der Expedition dieses
Blattes zu erfragen.

Zu der Nähe der Berliner Straße
wird eine unmobilierte Wohnung von
einer Stube mit Kabinet und Küche
oder einer Stube und Küche bald zu
mieten gesucht. Von wem? sagt die
Exped. d. Bl.

Guter 68r Wein à Du. 5 Sgr. fort-
während bei **Bartlam.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei
Wwe. Mustroph, Krautstraße.

Bäcker Hoffmann, 68r 6 sg., Montag
Zwiebelpfatz.

Jungnickel, 68r 6 sg.

Fleischer Mühle, 68r 6 sg.

Fleischer Nippe, 68r 6 sg.

Wwe. Scheithauer, Silberb., 68r Ww. 6sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

Reformationsfest. Collette für den Gustav-
Adolph-Verein.

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent und
Pastor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht, pro Scheffel.	Grünberg, den 31. October.						Crossen, den 27. October.						Sagan, den 29. October.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen	3	—	—	2	20	—	3	10	—	2	25	—	3	7	6	3	2	6
Roggen	2	2	6	2	—	—	2	2	—	2	—	—	2	7	6	2	2	6
Gerste	1	22	6	1	20	—	1	25	—	1	22	—	1	22	6	1	17	6
Hafer	1	1	3	1	—	—	1	1	—	—	28	—	1	2	6	1	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	2	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	16	—	—	14	—	—	15	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Str. .	—	25	—	—	15	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—
Stroh d. Sch. .	7	—	—	6	15	—	—	—	—	—	—	—	6	15	—	6	—	—
Butter d. Pfd.	—	7	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	7	—

Das Montag den 31. October erschienene Extrablatt kann, aber nur gegen
Vorzeigung der Abonnementskarte, in der Expedition abgeholt werden.

Schnellpressendruck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 88.

An die Wähler.

In der Mitte des Krieges sind wir zu den Wahlen für das preussische Abgeordnetenhaus gerufen. Die Verfassung verlangt, daß der Zusammentritt des preussischen Landtags zeitig vor Ablauf des Jahres vorbereitet werde, und wir gehorchen ihr unter schwierigen Verhältnissen. Nun aber ist es an den Wählern, die höchste Bürgerpflicht des Friedens mit Eifer und Umsicht zu erfüllen. Wir fürchten kaum, während Deutschland durch das Zeugniß aufopfernder Pflichterfüllung die Welt in Staunen setzt, daß der zur Wahl berufene Theil des preussischen Volkes die geringere Mühe scheuen und aus Bequemlichkeit das Wahlrecht preisgeben oder lässig ausüben sollte. Gefährlich dagegen ist der Irrthum, welcher die hohe Bedeutung des preussischen Landtags vielfach unterschätzen läßt. Die bei Weitem meisten und höchst wichtigen Angelegenheiten Preußens sind seiner Theilnahme an der Gesetzgebung, sowie die gesammte Verwaltung seiner Aufsicht unterworfen. Nichts wäre der deutschen Entwicklung schädlicher, als wenn die Gesetze und die Verwaltung Preußens sich in Widerspruch erhielten mit dem Geiste, welcher den deutschen Bundesstaat beherrscht. Im Herrenhause findet dieser Widerspruch stets einen sicheren Halt; um so dringender tritt an uns die Aufgabe, für eine solche Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses Sorge zu tragen, daß die stetig sich entwickelnde Freiheit und der Aufschwung des deutschen Geistes in seiner Mehrheit ein starkes Bollwerk finde.

Nicht allein im Namen Preußens, sondern auch im Namen Deutschlands wenden wir uns an unsere Freunde mit der dringenden Mahnung, in der kurz bemessenen Frist die Wahlen mit allem Nachdruck vorzubereiten.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

? Grünberg, 1. November. Gestern fand hier das Leichenbegängniß des, so viel uns bekannt, letzten Inhabers des eisernen Kreuzes aus den Befreiungskriegen aus unserem Orte, Herrn Benjamin Rüdemann, statt, wobei er zu Grabe geleitet wurde von dem ersten Träger des eisernen Kreuzes aus dem deutschen Einigungskriege von hier, dem Lieutenant Schulz, dessen Heldenthat vor Sedan neulich in diesen Blättern erzählt worden ist.

1 Grünberg, 2. Nov. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß morgen und übermorgen am 3. u. 4. im Rathhause von Vormittags 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr die zur Abgeordneten-Wahl angefertigten allgemeinen Abtheilungslisten öffentlich ausliegen und fordern unsere Mitbürger auf, dieselben einzusehen und gegen etwa unrichtige oder falsche Angaben derselben bis zum 3. beim Magistrat zu reclamiren.

= Grünberg, 2. November. Soeben erfahren wir durch Reisende, die von Rothenburg kommen, daß dort am 1. November Abends auf dem Bahnhofe durch falsches Stellen einer Weiche drei Personenwagen zertrümmert worden sind. Durch einen glücklichen Zufall sind die darin befindlichen Personen fast ohne Beschädigung davongekommen.

= Grünberg, 2. November. Die Zeichner auf die 5% norddeutsche Bundes-Anleihe werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 21. October er. die Zusage steht über volle Einzahlung, zum Behufe der Vermittelung des Umtausches gegen Schuldverschreibungen, bei den Zeichnungsstellen, hier also bei der königlichen Kreis-Steuer-Rasse, bald abzugeben sind.

= Grünberg, 2. November. Außer dem Lieutenant Schulz, der gegenwärtig zur Heilung seiner Schußwunde sich hier aufhält, ist auch dem Lieutenant Albert Prüfer von hier das eiserne Kreuz verliehen worden. — Wie zu den Gefallenen und Verwundeten stellt

also auch Stadt und Kreis Grünberg ein nicht unbeträchtliches Contingent zu den für Tapferkeit Decorirten.

†† Grünberg, den 2. November. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, haben die freisinnigen Partheien aller Schattirungen im hiesigen Wahlkreise sich dahin geeinigt, für das Abgeordnetenhaus den Kreisgerichts-Director Reich aus Freistadt und den Präsidenten der General-Commission für Schlesien, Schellwitz in Breslau, als Candidaten vorzuschlagen. Ersterer bekennet sich zu den Grundsäzen der nationalliberalen Parthei, der Präsident Schellwitz aber gehört, wie seine frühere parlamentarische Thätigkeit erwarten läßt, den Altliberalen an. Hoffen wir, daß durch Vorschläge so gemäßigter Art es vermieden werden wird, den Wahlkreis Grünberg-Freistadt abermals durch Männer der äußersten Rechten vertreten zu sehen!

Neusalz a. O., 30. October. [Eisenbahn]. Obgleich auf einigen Strecken der Eisenbahnlinie Glogau-Grünberg, z. B. zwischen Költzsch und Beuthen, die Schwellen und Schienen bis jetzt noch nicht gelegt sind, so soll doch der ganze Bau bis zum 1. Decbr. so weit vollendet sein, daß die Bahn dem öffentlichen Verkehr wird übergeben werden können.*) Da jedoch der Bau in Glogau durch das Festungs-Rayon bis zu dieser Zeit noch nicht fertig werden kann, so soll in Nieder-Zarkau ein provisorischer Bahnhof angelegt werden, so daß also die Tour über Glogau hinaus vom Zarkauer bis Glogauer Bahnhöfe eine Unterbrechung von ungefähr 1/2 Stunde Weges erleiden würde. Auch die Telegraphenleitung soll in ca. 14 Tagen bis Neusalz vollendet sein. — Es freut uns, noch erwähnen zu können, daß dem Adjutanten und Seconde-Lieutenant der 5. Artillerie-Brigade, Herrn Wilhelm Mertens, Sohn des hiesigen Apothekers Herrn Mertens, vor Paris das eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen und daß derselbe auch einige Tage darauf zum Premier-Lieutenant befördert worden ist.

Sagan. Die hiesige erste reitende Batterie ist in großer Gefahr gewesen. Dieselbe ist (nebst der zweiten) der Armee des Generals v. d. Tann beigegeben. Sie war weit vorgeschoben und hatte Cavallerie-Bedeckung. Südlich von Orleans bezog sie Abends in einem Dorfe Quartier. Durch Reconnoiscirung und Erkundigung bei den Bewohnern des Dorfes hatte man erfahren, daß kein Feind in der Nähe war; derselbe wurde weit vor vermuthet. Beim Morgengrauen wurde die Truppe alarmirt. Alles stürzte zu den Pferden. Aber das Anspannen und Aufsitzen geschah in einem tollen Granatfeuer. Während der Nacht war das Dorf von den Franzosen vollständig umzingelt worden. An dem sich entspinnenden Kampfe theilnahmen sich die Dörfler. Die Batterie antwortete sofort mit Granatfeuer, und durch eine Lücke gelang es ihr, von der Cavallerie unterstützt, der Gefangenschaft zu entgehen. Zahlreiche Verwundungen, aber keine Todten. Am Nachmittag kehrte die Batterie, von stärkeren Truppenmassen begleitet, zurück und schoß das Dorf in Brand.

— In Glogau sollen außer den schon vorhandenen 7000 noch 15,000 Gefangene untergebracht werden. Der „Niederösl. Anz.“ führt darüber Beschwerde, weil die große Zahl der Gefangenen die Lebensmittel ungemein vertheuert. Ob nach Görlich außer den gefangenen Officieren auch Mannschaften kommen werden, ist noch nicht bekannt, indeß wohl möglich, da in Norddeutschland 90,000 Mann unterzubringen und die Festungen bereits überfüllt sind.

— Die Belagerung von Thionville (Dietschhofen) wird nunmehr unverweilt in Angriff genommen werden.

*) Wenns nur wahr wäre!

— **Ueberfall eines Eisenbahntrains bei Launois.** Der „Elberf. Btg.“ schreibt man aus Boulzicourt bei Sedan, 26. October: Aus einem obskuren Dorfe in den Ardennen, eine gute Stunde von Metz entfernt, welches stark von unseren diese Festung umlagernden Truppen besetzt ist, schreibe ich Ihnen, um nähere Mittheilung zu machen über eine höchst gefährliche Attaque der Franc-tireurs gegen einen Militärzug, die durch eine wunderbare Fügung ohne großes Unglück abgelaufen ist. Wir fuhren heute 7 Uhr mit der Feld-Compagnie des Schleswig-Holsteinischen Pionier-Bataillons Nr. 9, nebst dessen Pontons, Pferden, einigen Waggons mit Liebesgaben u. s. w., von Rheims nach Reims und von Reims weiter auf Boulzicourt zu, den letzten Ort vor Metz, den die Eisenbahnzüge noch erreichen. Von da aus sollten unsere braven Pioniere nach der genannten Festung marschiren, um an ihrer Belagerung theilzunehmen. Bis nahe vor das Dorf Launois war Alles gut gegangen, und auch ein langer Tunnel glücklich passiert, an dessen Eingang aber die Spuren der von den Franzosen zu seiner Sprengung angelegten, aber glücklich entdeckten und ausgeräumten Minen noch zu sehen waren. Beim Dorfe Launois ist ein großer Wald zu passieren, und die Bahn führt an einem ziemlich tiefen Abhang entlang. Diese Stelle hatten die Franc-tireurs zur Vernichtung des Zuges gut gewählt. Nichts Böses ahnend, hörten wir mit einem Male das Nothsignal, und in demselben Moment merkten wir, daß unser Waggon entgleist ist; denn derselbe neigt auf eine Seite, wir fahren viel niedriger als vorher und vernehmen ein Entsetzen erregendes Schrappen und Krachen und Wühlen, welches Mark und Bein durchdringt. Schreckliche, entscheidungs-volle Secunden, die sich fast zu einer Minute ausdehnen! Da kommt, kaum einen Fuß breit von dem tiefen Abhang entfernt, unser Waggon zum Stillstand, und wir sind gerettet! Rasch herausspringend, bietet sich unseren Augen ein schreckliches Schauspiel; 13 bis 14 Waggons sind ganz oder theilweise heruntergestürzt, umgeworfen und übereinandergeschoben, und bieten ein Bild schrecklichster Verwüstung und Zerstörung. Durch wunderbare Fügung waren es gerade die mittleren, auf die Personenwagen folgenden Waggons, welche keinen Menschen enthielten und auch nur zwei Wagenpferde, die jämmerlich in ihrem ganz umgestürzten Waggon stampften, und so zu liegen gekommen waren, daß eines derselben bald darauf todt geschossen werden mußte. Die hinteren Waggons, in welchen die Pferde des Pontontrains mit den zugehörigen Mannschaften standen, waren unverletzt auf den Schienen stehen geblieben. So war von unseren Soldaten nur Einer schwer am Kopf und am Unterleib verwundet und einige Andere hatten verstauchte Hände, einen verrenkten Arm oder eine kleine Quetschung am Bein davongetragen. Während wir versuchten, nach dieser Seite hin uns von dem Maße des Unglücks zu überzeugen, richtete der Ruf: „An die Gewehre!“ und ein heftiges Gewehrfeuer die Aufmerksamkeit nach der anderen Seite auf die eigentlichen Urheber des Unglücks hin. 20 bis 30 Franc-tireurs hatte man, mit Chassepot-Gewehr, Säbel und Patronentasche bewaffnet, in der Vertiefung nach der anderen Seite der Bahn hin liegen sehen. Unsere Soldaten eröffneten sofort das Feuer auf dieselben, und so nahmen sie, überrascht wohl durch die Zahl der aus den Waggons springenden Krieger, bald Reißaus. Zwei oder drei der Hallunken wurden todt geschossen, wie viele verwundet, weiß ich nicht, aber sieben wurden von unseren Leuten gefangen eingebracht. Einer derselben sagte uns, sie seien von Französischen Linien-Officieren geführt worden. Vielleicht sind es von den auf Ehrenwort entlassenen Soldaten. Unsere Pioniere schwärmten alsbald in den Wald aus, und so dauerte das Schießen noch einige Zeit fort, bis Sammeln geblasen wurde. Eine nähere Besichtigung des Bahnkörpers zeigte bald, daß die Franc-tireurs an der Unglücksstelle die Schienen aus ihrer Vernichtung in den Schwellen losgelöst, aber aufrecht stehen lassen, also daß Niemand davon das Geringste entdecken konnte. Merkwürdigerweise waren auch beide Locomotiven über die gelösten Schienen hinübergefahren; nur die letzte Axt der zweiten war entgleist und glücklicherweise die Verbindungskette zwischen ihr und dem ersten Personenwaggon gerissen, so daß die Locomotiven eine ziemliche Strecke vom übrigen Zug entfernt standen. Die Franc-tireurs hatten eben vorher auch

eine Preussische Proviant-Colonne überfallen, von der die Wagen, von den Fuhrleuten verlassen, auf der Chaussee beim Dorfe Launois zerstreut standen. Einer war umgestürzt und seine Pferde erschossen. Die Telegraphenleitung war schon, wie wir nachher hier in Boulzicourt erfuhren, Tags vorher zerstört und in der Nacht vorher die Dragonerwache im Dorfe Launois aufgehoben worden, indem zwei derselben von den Franc-tireurs in ihren Quartieren getödtet und sechs gefangen genommen worden waren. Dieses böse Dorf wird nun wahrscheinlich die in und vor demselben geschehenen Schandthaten schwer zu entgelten haben. — Nachdem man sich einigermaßen gesammelt hatte, wurden die beiden Locomotiven, von denen die eine doch beschädigt war, mit einigen Beamten und je 10 Pionieren besetzt, welche fortwährend mit geladenem Gewehr im Anschlag lagen, um, namentlich so lange wir noch durch den Wald fuhren, die Franc-tireurs sofort begrüßen zu können. Langsame Fahrt war durch die nahe liegende Befürchtung geboten, daß die Schienen noch an andern Stellen gelöst sein möchten. Diese Befürchtung, die stete Erwartung weiterer Franc-tireurs und die haßfällige Maschine machte noch die 1 1/2 Stunden dauernde Fahrt zu einer ziemlich unbehaglichen, doch kamen wir glücklich hier in Boulzicourt an, von wo alsbald weitere Hilfe nach der Unglücksstätte, und 2 Compagnien Infanterie zur Säuberung des Waldes und des Dorfes Launois abgeschickt wurden.

— Ein Feldpostbrief eines Sächsischen Assistenzarztes beim 9. Sächsischen Feldlazareth in Elze vom 22. October enthält unter Anderm folgende Notiz, welche die Zahl der Französischen Officiere, die ihr Ehrenwort gebrochen, aus officieller Quelle konstatirt. Es heißt nämlich darin nach einigen anderen Bemerkungen über die Franzosen im Kriege: „Haben doch nicht weniger als 828 Officiere, laut Corpsbefehl, das Ehrenwort gebrochen.“ Es ist also diese Zahl den Deutschen Truppen officiell mitgetheilt worden.

— Die Deutschen Heere, welche Frankreich besetzt halten, umfassen dem Vernehmen nach gegenwärtig an streitbaren Kräften etwa 690,000 Mann mit 160,000 Pferden. Der Unterhalt dieser Armee erfordert an Lebensmitteln täglich 225,000 Stück Brode, 185 Stück Rindvieh, 400 Centner Speck u. s., 540 Centner Reis, 160,000 Quart Branntwein, 10 Centner Kaffee, 3400 Wispel Hafer, 6800 Centner Heu und 1000 Schock Stroh.

— Der bekannte Löwenjäger Bombonnel, der in der letzten Zeit an der Spitze einer Bande von 150 Franc-tireurs in den Vogesen sein Wesen trieb, ist nach Dijon zurückgekommen. Derselbe will den Deutschen drei höhere Officiere getödtet haben. Er verließ die Vogesen, weil die Bauern ihn dazu zwangen. Dieselben verweigerten ihnen jeden Beistand, sogar das Essen, weil sie befürchteten, von den Deutschen zur Rechenschaft gezogen zu werden. Bäuerinnen verriethen sie sogar, als sie gerade die drei Officiere umgebracht und einem bayerischen Corps, das ganz unsorgfältig herangezogen kam, auslauerten. Die gewarnten Bayern schlugen sofort Alarm, und die Franc-tireurs entgingen nur mit genauer Noth der Gefangenschaft.

— General Bourbaki hat aus Dünkirchen einen Tagesbefehl erlassen, welcher die schlechte Haltung der Truppen außerhalb des Dienstes tadelt. Marschall Bailliant ist aus Frankreich verbannt.

— Bei der Uebergabe der Festung Metz machen die Deutschen eine solche Kriegsbeute, wie sie noch nie erlebt wurde. Die Kanonen werden auf 3—4000 Stück geschätzt. Die Vorräthe an Gewehren, anderen Waffen und Munition sind ungeheuer. Die Kriegskasse von 40 Millionen soll sich ebenfalls dort befinden und fast alle Staatskassen der östlichen Departements Frankreichs sind bei Ausbruch des Krieges in die Festung gebracht worden; dieselben sollen über 20 Millionen Francs enthalten, wie die aus den Registern gesammelten Angaben des preussischen Gouvernements festgesetzt haben sollen. — Wir können für diese Nachrichten keine Gewähr übernehmen; aber wenn dieselben mit den späteren Ergebnissen auch vielleicht nicht ganz stimmen sollten, so wird die in Metz eroberte Kriegsbeute doch sicher alles bisher Dagewesene übertreffen.